

IV.

Chronik des Vereins.

(Abteilung Paderborn.)

I. Vorträge und Versammlungen. Professor Dr. Fuchs setzte seine Besprechungen baugeschichtlich interessanter Paderborner Bauwerke fort. Am 5. XII. 1921 gab er einen sehr eingehenden Überblick über die wechselvolle Geschichte der meinwertischen Bußdorfkirche; dem Vortrag schloß sich eine Besichtigung an. — Studienrat Fr. Schröder erörterte am 19. XII. 1921 den Vituskultus in Norvege und seine weitere Verbreitung; am gleichen Abende sprach Oberpostsekretär Gembris über den Marktkirchenpfarrer Anton Fecteler, den Begründer der Paderborner Knabenrealschule, zur Erinnerung an den 100. Todestag dieses hochverdienten Paderborners. — Am 18. I. 1922 hielt Seminardirektor Laumanns anlässlich des 300jährigen Erinnerungstages über den „Tollen Christian“ in Paderborn seinen wissenschaftlich bedeutsamen Vortrag. — Da die Vertreter des Radikalismus in der neuen Kunst sich gern auf die alte Kunst berufen, entsprach es ganz den Zwecken des Altertumsvereins, daß Stadtbaurat Michels am 11. II. 1922 über die modernste Kunst sprach. Erwartungsgemäß hatte dieser Vortrag ein außergewöhnlich großes Auditorium herbeigezogen, das mit großer Spannung den durch zahlreiche Skizzen und Proben modernster Kunst gewürzten Darlegungen folgte; eine sehr angelegte Aussprache, in der speziell Prof. Fuchs auch die guten Seiten der Modernen hervorhob, beschloß den Abend. — Über Ausgrabungen zur Vorgeschichte des Paderborner Landes berichtete Dr. Stieren-Münster am 13. III. 1922.

An der Gestaltung der Korveyer Jubiläumsfeier hatte der Paderborner Altertumsverein besonderen Anteil; die wissenschaftliche Würdigung des Festes war seine Aufgabe. Dompropst Prof. Dr. Linneborn eröffnete am 21. Juni 1922 im Städt. Festsaale zu Hörter unter Hinweis auf die für ganz Norddeutschland bedeutungsvolle Geschichte Norvegs die Festversammlung, zugleich Generalversammlung des Altertumsvereins und begrüßte die stattliche Zahl einheimischer und auswärtiger Teilnehmer, unter anderen Se. Durchlaucht,

Prinz Karl von Ratibor und Korvey mit seinem Nefen, den Erbprinzen, ferner als Vertreter der Münsterischen Abteilung, deren Direktor Msgr. Dr. Schwarz, sowie deren Schriftführer, Direktor des Staatsarchives Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg. Der Vereinsdirektor erstattete den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr; die Mitgliederzahl hat die bisher noch nicht erreichte Höhe von 670 erreicht; die Finanzlage ist dagegen wenig erfreulich, die hohen Druckkosten der Jahrbücher bewirken einen beträchtlichen Fehlbetrag der Vereinskasse. Empfindliche Verluste hat der Verein durch den Tod mehrerer hervorragender, langjähriger Vorstandsmitglieder erlitten; es sind die Herren Direktor Reismann, Schulrat Freusberg, Prof. W. Richter in Paderborn und Pfarrer Wurm in Brakel. Ihrer persönlichen Eigenschaften, ihres stets befundeten regen Interesses für die Vereinsache, nicht weniger aber auch ihrer wissenschaftlichen Betätigung auf den Gebieten der Heimatgeschichte gedachte der Vereinsdirektor mit anerkennenden Worten. An Stelle der Verstorbenen wurden in den Vorstand gewählt Studienrat Limberg, Paderborn und Prof. Schumacher, Hörter. Nachdem Bürgermeister Dr. Haarmann-Hörter der Versammlung den Willkomm der Stadt entboten hatte, hielt Pfarrer Dr. Wurm-Neuhaus seinen Vortrag: Die Gründung des Klosters Korvey und seine kulturelle Bedeutung in den ersten Jahrhunderten seiner Geschichte. Der Redner lieferte in fesselnden Ausführungen den Beweis, daß die Arbeit der Korveyer Benediktinermönche für den ganzen germanischen Norden äußerst fruchtbringend gewesen ist. Der zweite Redner Studienassessor Dr. Boß-Beverungen behandelte an Hand eines weitfichtigen Quellenmaterials die Wege, auf denen das Kloster Korvey sich vom Bistum Paderborn unabhängig machte und ein eigenes Bistum wurde. Mit einem Schlußwort des Vereinsdirektors erreichte die Festigung um 1 Uhr ihr Ende. Ein einfaches Mahl vereinte die Teilnehmer in Gasthof Dreizehnlinden in Korvey. Am Nachmittage erfreute Prof. Fuchs die Anwesenden durch einen eingehenden Vortrag über die vielumstrittene Baugeschichte der Abteikirche. Daran schloß sich die Besichtigung von Kirche und Schloß. Am Abend zeigte Prof. Schumacher in einem Lichtbildervortrage die malerischen Schönheiten Hörters und seiner näheren Umgebung. Die Vortragsreihe des Winters 1922/23 eröffnete Prof. Fuchs mit lichtvollen Ausführungen über die Jesuitenkirche am 1. XII. 22. —

Anschließend hieran sprach am 15. XII. 1922 Pfarrer Fürstenberg = Hausberge über die Geschichte der Marxfirchppfarrrei, deren Pfarrkirche heute die Jesuitentirche ist. — Im Januar 1923 widmete Seminardirektor Laumanns 2 Vortragsabende der Geschichte des Pippstädter Augustinerinnenklosters St. Annen-Rosengarten. Die auf ausgedehnter archivalischer Forschung beruhenden Vorträge sollen in der Zeitschrift abgedruckt werden.

II. Museum. Im Jahre 1921 betragen die Einnahmen des Museums 1747,— Mark. Erworben wurden verschiedene Serien westfälischen Notgeldes, eine alte photographische Aufnahme des Kasseler Tores, ein irdener Tabakbehälter und eine Porzellanvase. Frau Ww. Gustaff Ullner schenkte unserem Wunsche nachkommend eine Photographie ihres verstorbenen, um den Verein und die Heimatsache hochverdienten Vatten. Ein Kassenbestand von 1080 Mk. wurde in das Kalenderjahr 1922 übertragen. In diesem Jahre betragen die Einnahmen 8608 Mk. und die Ausgaben 7415 Mk., so daß 1192 Mk. in das Jahr 1923 übernommen werden konnten. Erworben wurde 1922 ein Glaspokal mit dem eingeschliffenen Wappen des Bischofs Wilhelm Anton, ein Glas mit einer Wiedergabe der ältesten Trinthalle in Pippspringe und westfälisches Notgeld. Frau Ww. Rudolf Ullner schenkte eine große Photographie des † Bürgermeisters Franckenberg. Im September konnte dank freiwilliger Hilfeleistungen der beiden Theologiestudierenden Wilh. Tack und Clem. Honselmann, die sich bereits bei der Ordnung des Diözesanmuseums vorzüglich geschult hatten, sowie des jungen Goldschmiedes Erik Fuchs eine durchgreifende Neuordnung des Museums durchgeführt werden. Alles sachlich Zusammengehörige wurde dabei nach Möglichkeit auch räumlich vereinigt, jedes einzelne Stück wurde möglichst wirkungsvoll zur Geltung gebracht und ein schönheitlich befriedigender Gesamteindruck der Museumsräume angestrebt. Die Arbeiten nahmen mehrere Wochen in Anspruch und es ist dabei nur Weniges im Museum an seinem alten Platz geblieben. Der Erfolg kann als in hohem Maße befriedigend bezeichnet werden. Seit Juni 1922 wurde auch eine Besucherstatistik durchgeführt. Von Anfang Juni bis zum Jahreschluß wurde das Museum von 1457 Personen besucht.

III. Der Verein ernannte wegen besonderer Verdienste den hochwürdigen Herrn Weihbischof Dr. Heinrich Haehling von Lanzanauer zum Ehrenmitgliede. Herzlich dankt der Verein dem

hochwürdigsten Herrn Bischof von Paderborn Dr. Kaspar Klein und der Stadt Paderborn für die unentgeltliche Überlassung der Räume für Bibliothek und Museum. Der Provinz Westfalen ist der Verein besonders verpflichtet für eine Unterstützung in Höhe von 100 000,— Mk. Prof. Dr. Norbert Peters schenkte auch in diesem Jahre die Zeitschrift *Mannus*, auch ihm sagen wir herzlichen Dank. —

Paderborn, den 1. Mai 1923.

Dr. med. A. Th. Kersting,
Schriftführer.

* * *

Die *Briloner Abteilung* zählt 70 Mitglieder. Im verflossenen Jahr ist „Die Heimat“ in 8 Nummern erschienen. Um eifrige Mitarbeit wird dringend gebeten. Dem Verein wurde von einem Herrn, der nicht genannt sein will, eine Summe zur Verfügung gestellt, für welcher wir auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aussprechen. Herr Propst Hagemann, Niedermarsberg, wird in Kürze seine heimatgeschichtlichen Beiträge im Druck erscheinen lassen. Die Freunde der Geschichte unserer engeren Heimat werden diese Neuerscheinung unseres verdienten Lokalforschers mit Freuden begrüßen.

Brilon, im Mai 1923.

Dr. Reinweber.